

## ÜBUNGSDIENST – EINSATZABTEILUNG

Am Samstag, den 5. Juli 2025, führte die Freiwillige Feuerwehr Hambrücken einen Übungsdienst zum Thema „Orientierung im Einsatz“ durch. Ziel der Ausbildung war es, die Einsatzkräfte im Umgang mit geografischen Koordinaten zu schulen, die Ortskenntnis zu vertiefen und die Fähigkeit zur sicheren Navigation – insbesondere in unübersichtlichem Gelände – weiterzuentwickeln. Eine zuverlässige Orientierung ist dann besonders wichtig und hilfreich.

Gerade Einsätze außerhalb geschlossener Ortschaften, etwa in Wald- oder Feldbereichen, stellen die Feuerwehr vor besondere Herausforderungen. In solchen Einsatzlagen fehlen oftmals eindeutige Orientierungspunkte wie Straßenschilder oder Hausnummern. Wege sehen sich ähnlich, Sichtachsen sind durch dichte Vegetation eingeschränkt, und Funkverbindungen können durch die Topografie oder Entfernung beeinträchtigt sein. Unter diesen Bedingungen ist es entscheidend, dass sich die Einsatzkräfte auf technische Hilfsmittel, Kartenmaterial und ihre eigene Ortskenntnis verlassen können. Genau hier setzte der Ausbildungsdienst an.

Die Einsatzkräfte wurden in zwei Gruppen auf die Einsatzfahrzeuge eingeteilt. Auf dem Ausbildungsplan standen zahlreiche Koordinatenpunkte im Orts- und Außengebiet, die im Verlauf der Übung angefahren und erkundet werden mussten. Die Gruppen hatten die Aufgabe, die Koordinaten korrekt umzuwandeln, zu lokalisieren, den entsprechenden Punkt im Gelände aufzufinden und anschließend zu dokumentieren. Dabei führten die Koordinaten zu ganz unterschiedlichen Orten, etwa zu Forstrettungspunkten, Löschwasserteichen, unterirdischen Löschbrunnen oder auch strategisch wichtigen Zufahrten für Einsatzfahrzeuge. Ergänzend wurde der Umgang mit analogem und digitalem Kartenmaterial wiederholt – von topografischen Karten über Forstübersichten bis hin zu Onlinekarten.

Ein Fokus der Übung lag auch auf dem Anfahren der sogenannten Forstrettungstafeln. Diese grün-weißen Schilder mit alphanumerischer Kennung sind in vielen Waldgebieten angebracht und dienen als fest definierte Rettungspunkte. Sie sind der Integrierten Leitstelle bekannt, sodass bei einem Notruf im Wald gezielt dorthin alarmiert werden kann. Die Einsatzkräfte können diesen Punkt schnell anfahren, und ein Einweiser kann sie von dort aus zu der genauen Einsatzstelle bringen. Die Übung zeigte deutlich, wie wichtig es ist, diese Punkte regelmäßig aufzusuchen und ihre Umgebung zu kennen.

Auch die Wasserentnahmestellen standen im Fokus. Mehrere Lösschteiche und Lösschbrunnen im Ortsbereich und in den Außenbereichen wurden angefahren und begutachtet. Hierbei zeigte sich, dass die anhaltend heißen Temperaturen der letzten Wochen bereits Auswirkungen auf die Lösschwasserversorgung haben. Einige Teiche wiesen einen stark gesunkenen Wasserstand auf, was im Ernstfall eine direkte Wasserentnahme erschwert oder gar unmöglich macht.

Ein weiterer Aspekt war das Begutachten der Befahrbarkeit der Wege, insbesondere mit größeren Fahrzeugen wie Lösschgruppenfahrzeugen. Solche Informationen sind im Einsatz von großem Wert, um Anfahrtswege im Vorfeld zu kennen und unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

Nach Abschluss aller Koordinatenaufgaben kehrten die Gruppen wieder zum Feuerwehrhaus zurück und die Ergebnisse wurden gemeinsam besprochen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Übung zum Thema „Orientierung“ gezeigt hat, wie wichtig es ist, sich regelmäßig mit den Grundlagen der Navigation und der geografischen Lage vertrauter Einsatzpunkte auseinanderzusetzen. Die Freiwillige Feuerwehr Hambrücken hat mit dieser Ausbildungseinheit nicht nur ihre Einsatzbereitschaft erhöht, sondern auch die Ortskenntnisse verbessert. Diese Übung hat gezeigt, wie wichtig die kontinuierliche Aus- und Fortbildung ist, um im Einsatzfall bestmöglich agieren zu können.